

## 0. Grundsatzfrage

Muss ein Lehrer wirklich Soziologe, Psychologe, Pädagoge und ausgebildeter Fachwissenschaftler sein und dazu noch in der Lage sein, seine Kenntnisse schülergerecht zu vermitteln?

## 1. Wo soll die Ausbildung stattfinden?

- Alle Lehrämter sollen an derselben Institution stattfinden.
- Idee: das fachwissenschaftliche Studium an den Universitäten, die pädagogischen Studien an den Pädagogischen Hochschulen
  - sowohl die Unis als auch die PHs bräuchten dann mehr finanzielle Mittel
- Problem: was machen dann die PHs, die keine Uni in direkter Nähe haben, was machen die Unis, die keine PH in der Nähe haben?
- in der allgemeinen pädagogischen Ausbildung soll es keine Unterschiede zwischen den verschiedenen LA geben
- fachwissenschaftliche Basismodule / einführende Überblicksmodule können für die Studierenden aller LA dieselben sein; später sollen unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden
- unterschiedliche und an die Bedürfnisse der jeweiligen Schulformen angepasste Fachdidaktik erscheint sinnvoll; in manchen LA braucht man mehr Fachdidaktik als in anderen

## 2. Auftretende Probleme

- eine unterschiedlich lange Regelstudienzeit für die verschiedenen LA kann zu einer „Rechtfertigung“ der unterschiedlichen Besoldung der verschiedenen LA führen
- welche Fächerkombination ist in der Grundschule sinnvoll?
- ist es sinnvoll, dass die zukünftigen GrundschullehrerInnen genauso viel fachwissenschaftlich studieren wie die zukünftigen GymnasiallehrerInnen?
  - im späteren Beruf treffen sie auf ganz andere Anforderungen
  - durch die Ausbildung am selben Ort können die künftigen GrundschullehrerInnen von dem breiteren fachwissenschaftlichen Angebot profitieren
  - Problem bei der derzeitigen Gymnasiallehrer-Ausbildung: man spricht kaum über die Themen, die im Unterricht behandelt werden (sie werden nicht wiederholt)

- fraglich, ob das für alle Fächer sinnvoll ist
- trifft zu besonders in den nat.wiss. Fächern

### 3. Wie viel fachwissenschaftliche Ausbildung ist zielführend?

Vorschlag: die Fächer sollen entscheiden, wie viel und welche Fachwissenschaft notwendig ist, die Fächer sollen festlegen, was absolutes Muss ist.

- ein Pool A: absolutes Muss Fachwissenschaft
- ein Pool B: absolutes Muss Pädagogik, Soziologie, ...
- ein Pool C: aus beiden Pools A + B Veranstaltungen zusammen, aus denen die Studis auswählen können (also Vertiefung Päda, Vertiefungen Fächer und Basisveranstaltungen Fächer für fachfremde und neugierige Studis);  
Lehrveranstaltungen aus Pool C sind erst nach dem Blockpraktikum sinnvoll
- In den derzeitigen PH-LA-Studiengängen soll in den Fächern die Möglichkeit geschaffen werden, dass sich einzelne oder alle Studierende weitere und vertiefende Fachkenntnisse aneignen.

### 4. Bemerkungen zum Referendariat

- an den Unis wird die pädagogische Ausbildung immer auf das Referendariat geschoben
- so wird im gymnasiale Referendariat all das gemacht, was an den Unis nicht gemacht wird
- das gymnasiale Referendariat ist maßlos überfrachtet, die ReferendarInnen sind schlecht bezahlt und das Referendariat bedroht die Gesundheit der ReferendarInnen mit Burn-Out
- die Fachdidaktik kommt im Referendariat zu spät, weil schon die LA-Studierenden sammeln sollen
- Vorschlag: einige Theorieveranstaltungen aus dem Referendariat schon in die Unizeit legen
- Diskussion über Sinn- oder Unsinnhaftigkeit von Übertragung der alleinigen Verantwortung für gesamte Klassen an ReferendarInnen